

# SpechtePOST

Nr.79  
Januar 2006

Mitteilungen  
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

## Spechte im Jahr 2005

2005, ein Jahr voller Aktivität, ausgefüllt mit Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung, einer mehrtägigen Kultur- und Wanderfahrt in den Raum Trier, einer Radtour, der Teilnahme am Umzug anlässlich des Stadtjubiläums, dem Besuch der Freudenberger Festspiele, der Spechtefastnacht, den beiden Hüttenfesten und den vielseitigen Unternehmungen der Mittwochswanderer.



*Waldgottesdienst an der Spessarthütte am 1. Mai 2005 mit Pfarrer Stühlinger*

Dieses Jahr zeigte in seiner Vielfalt den Einfallsreichtum und den Einsatzwillen unserer Aktiven, den Spessartverein mit Leben zu erfüllen. Dies ist unserer Meinung nach gelungen, und wir hoffen, daß auch die Planung für das Jahr 2006 den Beifall unserer Mitglieder finden wird.

Betrachten wir also das Vereinsjahr 2005 im Rückblick und schauen voraus nach 2006:

## **Rückschau auf das Wanderjahr 2005**

Das vergangene Wanderjahr mit all seinen Veranstaltungen soll nochmals in Erinnerung gerufen werden. Zunächst steht natürlich das Wandern im Vordergrund. Insgesamt waren 23 Wanderungen angeboten – von der Kurzwanderung mit 6 km bis zur Tageswanderung mit 28 km (nach Höchberg). Alle Wanderungen waren durch die Wanderführer sorgfältig vorbereitet und organisiert und alle Wanderungen sind natürlich gleichwertig. Dennoch sollen ein paar besonders erwähnt werden.

Eine Frühlingwanderung im Winter erlebten am 9. 1. 59 TN nach Niklashausen. Wer dagegen im beginnenden Frühling nochmals so richtig Schnee genießen wollte, war am 13. 3. von Igersheim nach Messelhausen bestens bedient. 57 TN konnten/mussten über eine unberührte dicke Schneedecke gehen. Und was konnte man lernen? Die besten Schuhe zum Wandern sind Wanderschuhe!

Und wer schon immer mal so richtig bei Starkregen wandern wollte, der war am 11. 9. von Markelsheim nach Rüsselhausen voll auf seine Kosten gekommen. Regen – Regen – Regen. 38 TN waren mit den Emters unterwegs. Wunderbar, wenn auch etwas feucht, war die Kultur- und Wanderfahrt nach Trier – die 31. die von den Roiths mitorganisiert wurde. Von den Radfahrern wird heute noch geschwärmt von der Radwanderung im August; der Plattfuß im Regen ist bei den 27 TN längst vergessen.

Erinnert sei an den gelungenen Kappenabend (Presse: Spechte können nicht nur wandern), das Heringsessen am Faschingssonntag und die traditionelle „Wanderung ins Blaue“ nach Beckstein am Faschingsdienstag. Der Reinerlös aus den Fastnachtsveranstaltungen wurde für die Tsunami-Opfer gespendet. Weiterhin sei erinnert an das Mai-Fest, an den Besuch der Burgfestspiele in Freudenberg sowie an das Berg- und Hüttenfest.

Am Stadtjubiläum beteiligten wir uns mit einer Jubiläumswanderung. 42 TN konnten zur Erinnerung einen Bocksbeutel in Empfang nehmen. Leider hat kein Vertreter der Jubiläumstadt teilgenommen. In bester Erinnerung und auf vielen Bildern festgehalten ist die Teilnahme einer stattlichen Gruppe mit 49 TN am Umzug der Vereine. Unser Markenzeichen: das grüne Halstuch. Ergreifend war die Pollaschfeier, die wir zusammen mit Laudaer Wanderfreunden besuchten, sowie unsere Dahl-Gedächtniswanderung mit Feier am Silberbrünne. Als Dank des Vereins an die aktiven Helferinnen und Helfer fand am 12. 11. in der Hütte ein Helferfest statt.

Im Jahresverlauf fanden drei anstrengende Vorstandssitzungen statt und vier Vorstandsmitglieder nahmen an der jährlichen Vertreterversammlung des Spessartbundes teil.



*Der Dom in Trier*

## Kultur und Wandern

### Die Pfingsttour

Die Kultur- und Wanderfahrt nach Trier, ins Moselgebiet und in die Luxemburgische Schweiz fand vom 13. - 16. Mai 2005 statt. Bis auf den letzten Platz war der Omnibus besetzt, als die Organisatoren Hermann und Elfriede Roith den Startschuss gaben. Vom heimischen Wörtplatz führte die Fahrt ausschließlich über die Autobahn nach Trier. Bereits unterwegs informierte Hermann Roith die Spechte wie gewohnt über Wissenswertes entlang der Strecke. In Trier wurde sogleich bei einer Stadterkundung deutlich, warum die diesjährige Pfingsttour als Kultur- und (nicht nur) als Wanderfahrt ausgeschrieben war. Trier, eine pulsierende Stadt mit rund 100.000 Einwohnern, strotzt geradezu mit ihrem kulturellen Erbe, natürlich mit dem Schwerpunkt römische Geschichte.

Die Stadt wurde gegründet als Augusta Treverorum, benannt wohl nach dem dort ansässigen keltischen Stamm der Treverer, um 16 vor Christus unter Kaiser Augustus. Gegen Ende des 3. Jahrhunderts machte dann Kaiser Diokletian die Stadt zur Kaiserresidenz und Hauptstadt des weströmischen Reiches. Aus dieser Zeit stammen viele historische Bauwerke, wie die mächtige Porta Nigra, das Wahrzeichen Triers, aber auch die Römerbrücke, das Amphitheater, die Basilika und die Kaiserthermen, um nur einige zu nennen.

## Besuch der Burgfestspiele Freudenberg

30 Teilnehmer wollten das Stück „Fremde Stimmen“ sehen. Nach einem steilen Aufstieg war nicht nur das Äußere der Burg beeindruckend, auch das Bühnenbild und die innere Gestaltung des Festspielortes setzte doch einige Neulinge in Erstaunen. Inszeniert wurde ein Stück aus der aktuellen Zeitgeschichte. „Fremde Stimmen“ handelt vom Deutschland in den 70er Jahren im kleinen Ort Engelsbrunn bei Miltenberg, dessen Einwohner angesichts der politisch-gesellschaftlichen Entwicklung völlig verstört sind. Besonders der unerklärliche Tod einer jungen Studentin bewegt die Gemüter. An der von einem starr religiösen Umfeld geprägten jungen Frau ist der Exorzismus durchgeführt worden.

Mende, eine junge Volontärin der Lokalredaktion der ortsansässigen Zeitung, soll auf Betreiben des skrupellosen Chefredakteurs recherchieren und das Ergebnis entsprechend ausschlichten. Sie wird jedoch mehr und mehr in die Tragik des Geschehens verwickelt und ist nun selbst zunehmend einer dämonisch anmutenden Bedrohung ausgesetzt. Alle Teilnehmer waren an diesem Sommerabend begeistert. Für 2006 ist der Besuch des heiteren Musicals „Kiss me Kate“ vorgesehen.



*Mittwochswanderer im Vorhof der Burg Freudenberg am 27. April 2005*

## **Erfolgreiches Wanderjahr der Mittwochswanderer**

### **Positive Bilanz des Wanderjahres gezogen / Ausflug ins Montafon als besonderer Höhepunkt**

Zum Abschluß ihres Wanderjahres machten sich die Mittwochswanderer des Spessartvereins zu einer kleinen Wanderung nach Dittigheim auf. Eine große Zahl von Wanderern machte sich auf den Weg, um traditionell Rückschau auf das vergangene Wanderjahr 2004/05 zu halten und gleichzeitig vom Wanderführer Hermann Roith einen Ausblick auf die besonderen Veranstaltungen der neuen Wandersaison zu erfahren.

Insgesamt haben danach die Mittwochswanderer 52 Wanderungen durchgeführt. Bei diesen Unternehmungen steuerte die Gruppe 36 verschiedene Wanderziele an. Im Berichtsjahr machten sich 2582 Teilnehmer auf zu den angebotenen Wanderungen, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 47 Personen pro Wandertag entspricht. So konnte festgestellt werden, dass sich die Wanderbeteiligung im zurückliegenden Jahr auf einem hohen Niveau eingependelt und somit stabilisiert hat. Die höchste Teilnehmerzahl verzeichnete die neu angebotene Wanderung über Messelhausen nach Oberbalbach am 17. August mit 61 Teilnehmern. Bei ihren Unternehmungen haben die Wanderer insgesamt 377 Kilometer Wegstrecke zurückgelegt, pro Wanderung etwa sieben Kilometer im Durchschnitt.

Neben den üblichen Wandertagen wurden aber noch als Abwechslung alternativ zum Wandern vier Radtouren angeboten, die nach Gissigheim, Wenkheim, Wittighausen und Gamburg führten. Auch hierbei war die Beteiligung mit insgesamt 96 Radlern, die 120 Kilometer abstrampelten, sehr gut. So zeigte sich der Wanderführer sehr zufrieden über das vergangene Wanderjahr und erklärte sich bereit, auch weiterhin für die Mittwochswanderer ein ansprechendes Jahreswanderprogramm auszuarbeiten und anzubieten.

Im weiteren Verlauf der „Hauptversammlung“ der Mittwochswanderer ließ man dann noch einmal besondere Ereignisse des zurückliegenden Wanderjahres Revue passieren. Hierbei wurden vor allem die neu ins Wanderprogramm aufgenommenen Wanderziele angesprochen. Eine breitere Erinnerung nahm der fünftägige Wanderausflug ins Montafon ein. In einem Videofilm ließ Horst Mott diese großartigen Wandererlebnistage im Montafon noch einmal aufleben.

Auch zu finanziellen Dingen machte Hermann Roith einige Ausführungen. So bedankte er sich beim Spessartverein, der für die Unternehmungen der Mittwochswanderer jährlich einen Beitrag von 120 Euro leistet. Besonders aber zeigte man sich erfreut über mehrere großzügige Spenden von Wanderern.

Nach diesem Rückblick galt es, Ausschau zu halten auf das neue Wanderjahr 2005/06. Auch hierfür konnte der Wanderführer schon einige Vorhaben bekannt geben. So machte er aufmerksam auf den Seniorennachmittag und die Spessartwanderung ins Hafenlohtal im Februar. Im Gedenken an Marianne Bauer, die verstorbene Wanderführerin, ist im März eine Gedächtniswanderung geplant. Als Tageswanderfahrten wird es in den Pfälzer Wald im Mai, in das Fichtelgebirge im Juni gehen. Zu einer Wallfahrtswanderung auf den Engelberg bei Miltenberg im August und einer Ausflugsfahrt in den Taunus und den Rheingau will man im September aufbrechen. Zu den einzelnen größeren Unternehmungen wird es zu gegebener Zeit noch nähere Informationen geben, wenn die nötigen Vortouren durchgeführt sind.

So hatten die Mittwochswanderer wieder allen Grund, das Engagement ihres Wanderführer Hermann Roith zu würdigen. Stellvertretend übernahm dies Bernhard Withopf in Reimform. Horst Matthes übergab dann im Auftrag aller ein Geschenk. Mit einem gemütlichen Beisammensein schloss die Versammlung ab.

**Frau Ingrid Breunig blickt in Versform zurück:**

## **Fünftägige Wanderfahrt der Mittwochswanderer des Spessartvereins nach Schruns im Montafon (Vorarlberg)** vom Mittwoch, 15. 06. bis Sonntag 19. 06. 2005

Am **Mittwoch**, morgens pünktlich um sieben, starteten wir Mittwochswanderer bei leicht bewölktem Himmel in Richtung Süden. Ob mit dem Auto, der Bahn oder dem Bus, das Mitdabeisein war einfach ein Muss. Denn wir wissen alle ganz genau, der Hermann und seine Frau Elfriede sind Gewähr für ein Programm der allerersten Güte.

Nach 105 km Autobahn stand in den Ellwanger Bergen das obligatorische zweite Frühstück mit Sekt und geschmierten Brezeln an.

Dann ging's weiter und so brachte der Fahrer uns, ohne Stau und pünktlichst zum Ziel unserer Reise nach Schruns.

Hier im \*\*\* Hotel Zimba im schönen Montafon, erwartete uns ein Schnapsperl schon.

Am Nachmittag stand dann ein Rundgang durch Schruns und Tschagguns auf dem Plan, wobei auch die Kultur mit einem Besuch im Heimatmuseum nicht zu kurz kam.



*Mittwochsspechte am Aussichtspunkt Somerbleis, 1990 m*



*Spechte im Montafon auf dem Weg zur Lindauer Hütte*

**Donnerstag**, die Sonne lacht,

die Gondel hat uns zum Frühstück auf den Kristberg in 1443 m Höhe gebracht.

Anschließend ein Besuch im ältesten Bergkirchlein im Montafon,

ein alter Bergmann erwartete uns dort schon.

Mit tiefgründigem Humor und viel Sachverstand,

machte er uns mit einem besonderen Stück Vorarlberger Kulturgeschichte bekannt.

Dann sang er, trommelte, spielte Flöte mit Mund und Nase, das war einfach Klasse.

Nach einem gemeinsamen Gotteslob-Lied die Gruppe sich wie geplant - für verschiedene Touren entschied.

Dabei hat sich eine Elitetruppe herauskristallisiert und ist geradewegs auf den Itonskopf hinauf marschiert.

Für die anderen ging es mal bergauf, mal bergab, vorbei an wunderschön blühenden Wiesen, dabei konnte man den herrlichen Ausblick auf die grandiose Bergwelt ringsum genießen.

Über Bartholomäberg ging's rechtzeitig zurück ins Hotel,

manche nahmen die Gelegenheit wahr, und besuchten das hauseigene Schwimmbädle schnell.

Später fuhren wir mit unserem Bus noch eine Stunde ins obere Montafon rein, unterwegs kaufte Horst Matthes bei einem Schnitzer mal schnell ein kleines Kätzchen ein.

Am Abend wurden fröhliche Lieder gesungen, das Ehepaar aus Konstanz hat dazu musiziert, für unseren BM Vockel haben sie sich seinerzeit bei der Wahl aber nicht interessiert.

**Freitag**, Wanderwetter, es könnte schöner nicht sein,

so steigen wir frohgelaunt in die Bergbahn zum Golm hinauf ein.

Dort beginnt die heutige Tour mit Natur pur.

Auf dem Bergpfad zur Lindauer Hütte, blühte es rechts und links in den Almwiesen um die Wette,

aber am meisten waren wir angetan, vom blau-blau-blau blühenden Enzian.

Nach einer Stärkung ging's den Weg zurück, immer die herrlichen Berge und Blumen im Blick.

Am Abend konnte, wer wollte, in der Zimba-Alm das Tanzbein schwingen, der Herzblatt-Wolfi ließ dazu seine Lieder erklingen.

**Samstag**, wie die Zeit vergeht!

Heute es mit der Gondel zur Kapell-Alpe rauf geht, von dort mit dem Sessellift zum Sennegrat

und weiter zur Wormser Hütte auf einem Höhenpfad.

Die Bergwelt ringsum wieder wunderschön, man kann sich daran gar nicht satt sehen.

Aus allen Ritzen Blümlein spitzen, heute neu und besonders zart und fein:

das Alpenglöcklein.

Für die richtigen Bergwanderer aus unserer Gruppe war es natürlich ein Muss,

die machten den Aufstieg nach der Gondel zu Fuß.

Das Highlight am Abend, das Büfett im Bergrestaurant Kapell auf der Terrasse - mitorganisiert von unserem Wirt - war einfach ganz große Klasse.

Begrüßt mit Sekt und bei flotten Weisen, konnte jeder nach Herzenslust speisen.  
Fiel auch das geplante Sonnwendfeuer wegen Nebel aus,  
gingen wir doch alle - nach der einmaligen Show der Alphornbläser auf dem Dach - zufrieden nach Haus.

**Sonntag** schon, heute verlassen wir wieder das schöne Montafon.

Es waren rundum herrliche Tage hier,

danken wir dem lieben Gott und ganz besonders dem Hermann und der Elfriede dafür.

Auch mancher Gag wurde ausgeheckt, einem wurde sogar ein Stein ins Bett gelegt.

Jetzt geht's wieder zurück in unser liebliches Taubertal,

dort treffen wir uns zum Mittwochswandern allemal.

Und mit den Worten von Herman am ersten Tag möchte ich's beenden und hoffe, dass es alle sagen können:

Es war schön, es hat sich gelohnt, es war schön dabei gewesen zu sein.

## Was bietet der Spessartverein im Jahr 2006

Mit dem beiliegenden Wanderplan bietet Ihnen der Spessartverein wieder ein vielfältiges Jahresprogramm an. 24 Wanderungen, zahlreiche Unterhaltungsabende, Veranstaltungen und informative Fahrten stehen zur Auswahl.

Ohne einen Maßstab zu setzen, erlauben wir uns, ein paar Leckerbissen herauszugreifen:

Bereits am 22. Januar haben die Spechte die Möglichkeit, durch den Spitalwald und den Irtenberger Forst von Schönfeld nach Waldbrunn zu wandern.

Spannend wird es am Faschingsdienstag bei der Wanderung „Ins Blaue“. Anschließend folgen zwei Touren im Main-Tauber-Kreis: Zum Schlachtfest nach Messelhausen und im April nach Gissigheim.

Am Ostermontag wird eine Spessartwanderung unter dem Motto „Von Fürsten, Fuhrleuten und Pilgern“ angeboten. Die dreistündige Tour führt von Niklashausen über den Bischborner Hof und über das Waldhaus Rexroth durch den östlichen Spessart nach Lohr am Main.

Das Maifest wird mit einer Frühwanderung zum Festplatz an der Spessarthütte am Sprait eingeleitet.

Am Muttertag wird zur Mainschleife bei Volkach aufgebrochen.

Die Pfingstfahrt führt vom 2. bis 5. Juni 2006 nach Maurach am Achensee. Abwechslungsreiche Wanderungen und ein gutes Hotel werden dabei angeboten. Im Juli steht eine Odenwaldrundwanderung von Diedesheim durch das Neckartal und die Margaretenschlucht zurück nach Diedesheim auf dem Programm.

Zum Berg- und Hüttenfest trifft man sich am Sonntag, 23. Juli 2006, bei der Hütte am Sprait.

Im August ist eine 50km lange Radtour in Vorbereitung.

Eine Tagestour im Pfälzer Wald führt von der Riedburg zum Ludwigsturm Kohlplatz - Schänzelturm - Forsthaus Heldenstein - Lolosruhe - Hüttenbrunnen Villa Ludwigshöhe.

Eine Langstreckenwanderung mit ca. 28 km von Tauberbischofsheim über den Main-Donau-Weg nach Bad Mergentheim findet am 24. September statt.

Durch den vorderen Odenwald, von Hardheim über Walldürn nach Buchen, wird Ende Oktober gewandert.

Am 2. Dezember geht es zum Weihnachtsmarkt nach Heilbronn. Parallel zu dieser Fahrt wird eine Wanderung auf dem Wartberg bei Heilbronn oder in den Löwensteiner Bergen angeboten.

## Unsere Hauptversammlung

Unter der Leitung der Vorsitzenden Luise Rudorfer absolvierten die Spechte ihre Hauptversammlung trotz umfangreicher Tagesordnung mit Wahlen, Ehrungen und den üblichen Regularien in erfreulich kurzer Zeit, so dass für die anschließende Adventsfeier keinerlei Zeitdruck herrschte.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder führte Schriftführer Hermann Lenz den Reigen der Rechenschaftsberichte an. Mit 21 Wanderungen und einer großen Anzahl sonstiger Veranstaltungen war das abgelaufene Wanderjahr wieder reich gefüllt, um jedem Mitglied ein passendes Angebot zu machen.

Eine feste Größe im Vereinsleben sind die Mittwochswanderer. Vor wenigen Tagen hielt diese höchst aktive Gruppe schon Rückschau, so dass sich der Organisator der Gruppe, Hermann Roith, auf wenige Fakten in seinem Bericht beschränkte.

Der Bericht des Wanderwartes Walter Frank brachte ebenfalls Statistik pur. Wie schon erwähnt waren es 23 Wanderungen an Sonntagen oder Samstagen mit insgesamt 1121 Teilnehmern, im Durchschnitt also 49 Teilnehmer pro Veranstaltung. Zu Fuß und mit dem Fahrrad wurden 12.497 Kilometer zurückgelegt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 18 und 77 Personen, was zum Teil den Organisatoren einige Mühe bereitete, da die Kapazität der Gasthäuser und der Busse nicht unbegrenzt ist.

Wanderabzeichen erhielten in diesem Jahr 54 Mitglieder. Für jährlich konstante Wanderleistungen erhielt darüber hinaus für 100 Wanderungen Elfriede Karschin eine Urkunde und ein Präsent. Weiter wurden ausgezeichnet für 150 Wanderungen Marliese und Walter Frank, für 250 Wanderungen Doris und Karlheinz Münch und die Spitzenplätze mit 300 absolvierten Wanderungen belegten Christel und Manfred Emter, Luise und Manfred Rudorfer sowie Siegfried Schäfer.

Wegewart Hans Bierbaum berichtete in knapper Form von der Arbeit der Wegewarte. Vier Wanderwege mit insgesamt 138 Kilometer galt es zu überprüfen, auszuschildern bzw. vorhandene Wegweiser wieder sichtbar zu machen. Dafür waren er und seine Mitstreiter 77 Stunden im Einsatz. Aber auch überregionale Tagungen fordern ihren zeitlichen Tribut, Tagungen, bei dem beispielsweise Themen wie Qualifizierung der Wanderwege, neue Strukturen der Ausschilderung oder auch intensivere Öffentlichkeitsarbeit besprochen werden.

Der Kassenbericht von Karl-Heinz Münch zeigte gesunde Finanzen auf, und der Bericht der Kassenprüfer Gerhard Ganz und Gerhard Schönleber bescheinigten dem Kassierer exakte und einwandfreie Kassenführung. Die darauf folgende Entlastung erfolgte dementsprechend auch einstimmig.

Die Ehrung der langjährigen Mitglieder übernahm die Vorsitzende Luise Rudorfer. So wurden für 50-jährige Vereinstreue Josef Fahrmeier, Bruno Hoffmann und Martha Tyminski mit Urkunde, Ehrennadel und Präsent ausgezeichnet.

Für 40 Jahre Zugehörigkeit erhielten Horst Heppner, Dieter Hofmann, Norbert Lurz, Hubert Rincker, Franz Stockmeister, Trudi Weber, Rudolf Wolz und Anton Zügner die Auszeichnung.

Ingeborg Binner, Alfred Dürr, Elisabeth Hönninger, Priska Karges, Hermann Lenz, Gerhard Linsler, Berta Reuß, Siegfried Schiewe, Konrad Stein und Egon Thüry halten auch schon seit 25 Jahren dem Verein die Treue und erhielten ebenfalls eine Auszeichnung.

Einstimmig erfolgten die anstehenden Neu- bzw. Wiederwahlen. Unter dem Wahlleiter Gerhard Schönleber wurden in schon rekordverdächtiger Schnelligkeit sechs Vorstandsposten in sechs Minuten neu-, genauer gesagt wiederbesetzt. So wurden die Vorsitzende Luise Rudorfer, der Wanderwart Walter Frank, der Wegewart Hartmut Weller, der Pressewart Pit Bernhardt, der „Präsident“ der Mittwochswanderer Hermann Roith und die Beauftragte für Frauenarbeit, Marlies Frank, für die folgenden zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Nach diesem offiziellen Teil schloss sich eine gemütliche Adventsfeier an, bei der Nikolaus „Horst“ feststellte, dass auch von „hoch oben“ die kleinen Missgeschicke der Wanderfreunde aufgezeichnet werden und gab manche Anekdote zum Besten.



*Bei der Jahreshauptversammlung des Spessartvereins Tauberbischofsheim wurde eine große Zahl Mitglieder für langjährige Vereinszugehörig geehrt.*

## Vorstandsmitglieder des Spessartvereins



Von links nach rechts: Walter Frank, Wanderwart; Hermann Roith, Mittwochswanderer; Marliese Frank, Frauenarbeit; Hans Bierbaum, Wegewart; Brunhilde Schäfer, Hüttenwirtin; Karlheinz Münch, Kassenwart; Hermann Lenz, Schriftwart; Frieda Bauer, Mittwochswanderer; Hubert Englert, Hüttenwart; Luise Rudorfer, 1. Vorsitzende; Pit Bernhardt, Pressewart; Oskar Häfner, Hüttenwart; Horst Heppner, 2. Vorsitzender. Auf dem Bild fehlt: Hartmut Weller, Wegewart.

### Unseren Toten zum Gedenken



*Alois Barthel*

*Maria Benz*

*Adolf Frei*

*Hugo Pahl*

*Kurt Bauer*

*Walter Betzwieser*

*Zensi Gehrig*

*Hilde Pätzold*

*Anton Zügner*

*Albert Benz*

*Hermann Buschler*

*Leo Loske*

*Olga Wachter*

## Unsere 5 „Fleißigsten!“

Wanderwart Walter Frank konnte folgende

Auszeichnungen übergeben:

Norbert Hefner,

2. große Eichel in Gold zum Abzeichen Eisen

mit Goldkranz für 35 Wanderjahre.

Helga Honeck,

2. große Eichel in Gold zum Abzeichen Eisen

mit Goldkranz für 35 Wanderjahre.

Walter Honeck,

2. große Eichel in Gold zum Abzeichen Eisen

mit Goldkranz für 35 Wanderjahre.

Hubert Penka,

1. große Eichel in Gold zum Abzeichen Eisen

mit Goldkranz für 34 Wanderjahre.

Hermann Roith,

1. große Eichel in Gold zum Abzeichen Eisen mit Goldkranz für 34 Wanderjahre.



Die Redaktion gratuliert zu der jeweiligen Auszeichnung und schließt alle Spechte mit ein, die für eine rege Teilnahme an den Wandertouren geehrt worden sind.

<b>DANKE</b>	allen unseren Mitgliedern für die Verbundenheit zu unserem Verein und die zum Teil langjährige Treue
<b>DANKE</b>	allen Aktiven für die Mitgestaltung des Vereinslebens
<b>DANKE</b>	unseren Spendern für Ihre Unterstützung <i>Franz Dürr, Ernestine Richter, Franz Horn, Hermann Schreck, Inge Hügel, Erika Tempich, Martin Keller, Hartmut Weller</i>
<b>DANKE</b>	im besonderen den Spessartfrauen und dem Arbeitsteam rund um die Spechtehütte
<b>DANKE</b>	ausdrücklich den Organisatoren von Wandertouren und sonstigen Veranstaltungen
<b>DANKE</b>	den Mitgliedern des Vorstandes für ihre uneigennützig Arbeit
<b>DANKE</b>	unserem Dachverband, dem Spessartbund in Aschaffenburg für das förderliche Miteinander.

## Bemerkenswertes

Die erste Vorsitzende Luise Rudorfer gratulierte mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu besonderen Geburtstagen: 18x zum 70.; 10x zum 75.; 10x zum 80.; 10x zum 85.; 2x zum 90. Geburtstag.

Die Anschaffung einheitlicher grüner Halstücher mit dem Emblem des Spessartbundes und der erstmalige Auftritt der Spechte in einheitlicher Kleidung beim Jubiläumszug, einmal ohne den gewohnten Wanderdress, erzeugte eine positive Resonanz.

Der Spessartverein stand angesichts der Zsunami-Flutkatastrophe vor der Frage, ob die geplanten Fastnachtsveranstaltungen abgesagt werden sollten. Man entschied sich zur Durchführung und spendete den Erlös dem Taubertaler Hilfsverein, der den Aufbau eines Waisenhauses in Sri Lanka unterstützt.

Für alle Helfer wurde im November ein Helferfest unter dem Mott „Wer arbeitet – darf auch mal feiern“ veranstaltet.

Ein von Horst Heppner an diesem Abend vorgetragener Dank in Versform wird hier nochmals abgedruckt:

*Helferfest, welch schönes deutsches Wort!  
Was ist dahinter eigentlich verborgen?  
Ein Dankeschön an euch, die ihr in einem fort  
zum Wohl der and'ren tätig heute und auch mor-  
gen.*

*Was wäre ein Verein, wenn Mitglieder nicht mehr  
bereit,  
sich freiwillig zu engagieren?  
Dann war' sie absehbar die Zeit,  
wo wir die Existenzberechtigung verlieren.*

*Und deshalb lacht der Vorstand, wenn bei jedem  
Fest  
viele Helfer da gewest,  
die mit Eifer und mit Energie  
unter Luisens fröhlicher Regie  
stets freundlich, schnell, mit einem Lächeln in  
den Mienen  
viele Gäste auf dem Sprait bedienen.*

*Zelt- und Schirmaufbau, ein Klax für Pit und  
seine Mannen.  
Diese Profis kennen keine Pannen.  
Und sollten Teile doch mal nicht zusammen pas-  
sen,  
muß man den Pit ans Steuer lassen, denn ausge-  
stattet mit dem Handy, einem Funkgerät und dem  
Gerät zum Navigieren  
kann dem Chef der Tmppe nichts passieren.*

*Der Service wird bei uns'ren Damen groß ge-  
schrieben und das Getränketragen hat schon  
manche aufgerieben, obwohl, wenn ich mal an  
das große Fest in München denke so 10, 12 Maß  
am Ausschnitt und am Handgelenke, da müßten  
uns're Damen noch ein bißchen üben und ich  
meine auch, es wäre übertrieben, weil, die  
Meinung sei mir zugestanden  
ein Dirndl mit ,nem großen Busen nicht  
vorhanden.*

*Doch Spaß beiseite, uns're Damen, die sind  
Klasse, Zettel schreiben, die in Masse, hin zur  
Küche, hin zum Grill, den Getränkestand  
passiert und zwischendurch entsorgt den Müll.  
Rechnung schreiben und kassieren und mit  
einem Lächeln stets parieren, wenn ein Gast ruft  
wie besessen: Bedienung, Sie, wo bleibt mein  
Essen.“*

*Schnitzel, Steaks und Würstchen mit Salat halten  
uns're Küchenfeen parat und frisch geräuchert  
steigt der Duft von Forellen in die Luft.*

*Später dann noch Kuchen Torten mit und ohne  
Sahne, Kirschen, Kiwis, Erdbeer'n und Banane.  
Diese ganz genau nach Plan geschnitten,  
nur manchmal etwas größer, darf ich bitten.*

Kaffe gibt's in Kannen mit und ohne Schleifen, damit der Unterschied ist zu begreifen und niemand der Kaffee mit Koffein bestellt diesen krei slaufschonenden erhält.  
Auch hier der Ablauf ist perfekt, und jede Sorte bei uns schmeckt.

Ein Riesendankeschön an alle, die ohne ein Entgelt all' die süßen Sachen hergestellt.  
Kuchen, das ist Glücksgefühl in pur, genießt und pfeift auf die Figur.

Auch unser Weinstand ist mit Könnem nur besetzt, die bis spät am Abend stets gehetzt Flaschen öffnen, Gläser füllen und gedanklich wiederholen ganz im Stillen die grüne Kapsel auf der Flasche für halbtrocken gilt und bei gelb da ist der Trock'ne eingefüllt. Silvaner-Kabinett, das ist ein Frankenwein und in die Schorle kommt auch Wasser rein. Hat man das erst mal kapiert, dann läuft alles wie geschmiert.

Bier vom Faß, das ist ein Hochgenuß und Zapfen eine Sache, die man können muß sonst ist das Glas dreiviertel nur mit Schaum gefüllt und dieser doch den Durst nicht stillt.  
Das Spechteteam es füllt mit Sachverstand die Gläser richtig bis zum Rand. Darauf die Krone wirklich fotogen, so hat ein Bierchen auszuseh'n.

In der Hütte hinterm Tresen ist Harmonie schon immer da gewesen, obwohl dort badisch-bayrisch wird gesprochen ist das Verstehen ungebrochen.

Geöffnet wird mit links die Eisschranktür, mit rechts holt man die Flaschen dann herfür. Der Partner hat die Gläser schon bereit gestellt und paßt au?, daß nichts hinunter fällt.

Eingegossen wird schnell mit der freien Hand, vom Eichstrich da ist nichts bekannt und ist die zweite Hand noch unbenutzt wird gespült und auch geputzt.

Damit ist als Beispiel koloriert wie man bei Spechtens Leistung optimiert.

Am Grill da stehen schon seit Jahren Frau und Mann die grillern. welche stets geschützt vor Sonne und auch Regen eifrig Wurst und Steaks bewegen.

Sind sie durch oder noch nicht, das ist die Schicksalsfrag~ die man hört mehrmals am Tage.  
Mit dem Messer wird geprüft und nachgeguckt, bis es zufrieden stellt, das Grillprodukt.

Dann aber tönt es durch den ganzen Wald, beeilt euch, kommt, die Steaks wer'n kalt.

Am 1. Mai da steht am Spechtedomizil noch ziemlich neu das Spülmobil.  
Mit diesem wird von Männern, die zum Spülen angelernt Schmutz und Speisereste vom Geschirr entfernt.

Schmutzig rein und sauber wieder raus klappt wie am Schnürchen, kriegt Applaus, diese Leute die sind einfach top und geboren tür den Job.

Auch den Hüttenwart will ich bedenken und ihm wohlgemeinte Worte schenken. Türen öffnen, Fenster schließen, in die Öfen Öl eingießen, Rasen mähen, Sträucher schneiden und um Schäden zu vermeiden

Wasser abstell'n, Abfall expedieren ab und zu was reparieren und ansonsten alles was getan sein muß, damit die Spechtehütte bleibt in Schuß.

Keiner von uns zweifelt dran, dafür haben wir besten Mann.

Ein bißchen Spaß mit Ernst, das war's, ich komme nun zum Ende.

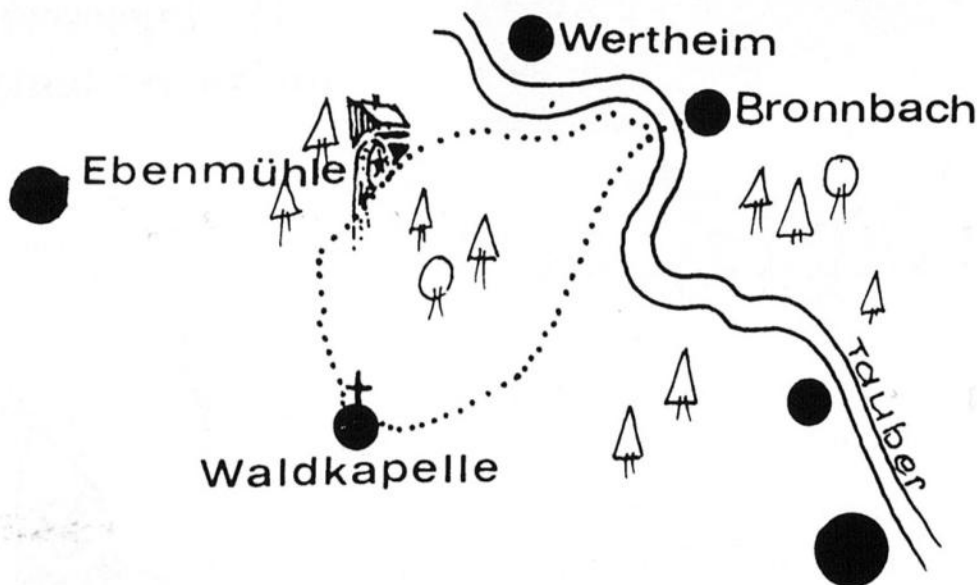
Ein herzlich Dankeschön an all' die fleißigen Hände. Ein Danke soll auch denen noch gebühren, die wieder eine Wanderung führen und wenn Gemeinsamkeit und Miteinander dann noch einen guten Eindruck hinterläßt, dann hat den Zweck erfüllt, das Helferfest.

**ZUM WOHL!!!**

## Wandervorschlag:

### **Rundwanderweg: Bronnbach – Waldkapelle – Ebenmühle - Bronnbach , 9 km**

Wir fahren mit der Bahn oder dem Auto zum Bahnhof Bronnbach. Vom Bahnhof kommend wenden wir uns am Bahnübergang im spitzen Winkel nach rechts. Auf der bergan führenden alten Kilsheimer Straße wandern wir ca. 3 km und orientieren uns an der Beschilderung „Waldkapelle“. Nach ihrer Besichtigung ist ein Rundgang im dortigen Waldlehrpfad (1 km) empfehlenswert. Anschließend benutzen wir den beschilderten Weg zur Ebenmühle. Nach einer Rast gehen wir durch das herrliche Schönertstal, vorbei an der Lackenquelle, nach Bronnbach zurück.



## **Lebensweisheiten**

Leben kann man nur vorwärts, das Leben verstehen nur rückwärts.

*Sören Kierkegaard*

Im Leben lernt der Mensch zuerst das Gehen und Sprechen.  
Später lernt er dann, still zu sitzen und den Mund zu halten.

*Marcel Pagnol*

Statt zu klagen, daß wir nicht alles haben, was wir wollen,  
sollten wir uns freuen, daß wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.

*Dieter Hildebrandt*

Wir leben in Taten, nicht in Jahren; in Gedanken, nicht in Atemzügen,  
in Gefühlen, nicht nach dem Uhrzeiger.

Die Zeit sollte nach dem Herzklopfen gemessen werden,  
dann lebt man länger und glücklicher.

*R. S. Mowey*

# Spechtesfastnacht 2006 in der Bertl-Dahl-Hütte



4. Februar, 19.59 Uhr

**Kappenabend**

8. Februar, 14.31 Uhr

**Bunter Nachmittag  
mit unseren Senioren  
und  
Mittwochswanderern**

26. Februar, 11.30 Uhr

**Heringessen  
im Narrentempel**

## Bertl-Dahl-Gütte

Holt aus dem Schrank das Narrenkleid  
und genießt die „Fünfte Jahreszeit“

Helau, so soll es aus der Hütte klingen.

Wir wollen lachen, tanzen, singen  
und mit Euch, die Ihr den Weg zum Sprait gefunden  
verbringen ein paar schönen Stunden.

Seid uns willkommen auch beim Herings-Essgelage.

So was gibt's nicht alle Tage  
und mit Hellau allein, so ist das eben  
kann auch ein Narr nicht überleben.



### Liebe Mitglieder,

teilen Sie bitte jede Änderung Ihrer Bankverbindung unserem Kassenwart Karlheinz Münch, Bren-  
nerring 6A, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 09341/3449 mit, um dem Verein Rück-  
belastungsgebühren zu ersparen.